
Paxisinformationen

Dr. med. Ursula Lindlbauer-Eisenach

Impfungen schützen Leben und Gesundheit

Liebe Eltern,

Schutzimpfungen sind heute im Zeitalter der "Globalisierung" mehr denn je unverzichtbar. Eine Reihe von Infektionskrankheiten, die bei uns häufig auftreten, gar nicht so selten einen schweren Verlauf nehmen und bleibende Schäden wie eine Gehirnentzündung oder eine chronische Leberkrankheit hinterlassen können, sind ursächlich nicht behandelbar, wohl aber durch Impfungen zu verhüten. Das gilt beispielsweise für die Masern und die Virushepatitis B. "Masernpartys", bei denen Eltern ihre ungeschützten Kinder mit einem masernkranken Kind zusammenbringen, um sie zu infizieren, sind nicht nur eine bedauerliche und gefährliche Modeerscheinung, sondern im Sinne einer fahrlässigen oder gar vorsätzlichen

Körperverletzung mit schwer wiegenden Folgen (Hirnentzündung, Lungenentzündung, Herz-erkrankungen, schwere bleibende Hirnschäden, Tod) als strafrechtlich relevante Tatsache zu bewerten.

Infektionen mit Virushepatitis B erfolgen besonders häufig ab dem Jugendalter, wenn die ersten sexuellen Kontakte beginnen. Sie können schwere Lebererkrankungen bis zum Leberkrebs nach sich ziehen. Diphtherie und Kinderlähmung sind bei uns zwar dank guter Durchimpfungsraten selten geworden, bei Nachlassen der Impfbereitschaft können sie, wie auch Masern, Mumps, Röteln, Keuchhusten und Hirnhautentzündung durch *Haemophilus influenzae*-Bakterien, jederzeit wieder auftreten.

Infektionen können vom Ausland eingeschleppt oder dort im Urlaub erworben werden. So wurden im Jahr 2000 allein in den Ländern der WHO-Region Europa beispielsweise noch immer 36.000 Masernfälle, fast 34.000 Fälle von Hepatitis B und über 52.000 Fälle von Keuchhusten registriert. Wundstarrkrampf (Tetanus) droht bei jeder kleinen Verletzung, ein Impfschutz dagegen sollte selbstverständlich sein, da diese Krankheit trotz modernster Behandlungsmethoden eine hohe Sterblichkeit aufweist.

Impfungen im Säuglings- und Kleinkindalter müssen im Schulalter aufgefrischt, versäumte Impfungen nachgeholt werden.